
Schulprogramm

der Beruflichen Schulen des
Landkreises Hersfeld-Rotenburg



**Gemeinsam
in die Zukunft**

Stand: Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

Leitbild.....	4
1. Schulprofil der Beruflichen Schulen Bad Hersfeld	5
2. Besondere pädagogische Konzepte	9
3. Arbeitsprogramm - Projekte und Maßnahmenplanungen.....	19

Gemeinsam in die Zukunft

In einem positiven Schulklima arbeitet die Schulgemeinde kooperativ mit ihren außerschulischen Partnern für die zukunftsorientierte berufliche und persönliche Entwicklung ihrer Schüler.

Unser Handeln orientiert sich an diesem *Leitbild*:

Unterricht	Schulgemeinde	Persönlichkeitsentwicklung	Kooperation und Außendarstellung
Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter.	Wir fördern und fordern einen respektvollen Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde.	Wir fördern und fordern eigenverantwortliches Lernen und Handeln.	Wir beziehen außerschulische Lernorte in unseren Unterricht mit ein.
Wir arbeiten fächerübergreifend, handlungs- und projektorientiert.	Wir arbeiten in der Schulgemeinde zielorientiert, engagiert und partnerschaftlich zusammen.	Wir stärken die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Lernenden.	Wir kooperieren eng mit Betrieben, anderen Schulen und Institutionen.
Wir legen Wert auf einen motivierenden, kompetenz- und leistungsorientierten Unterricht für die Vorbereitung auf Beruf und Studium.	Die Schulleitung führt die Schule kooperativ und transparent.	Wir gehen konstruktiv und verantwortungsvoll mit Konfliktsituationen um.	Wir arbeiten gemeinsam an einer positiven und selbstbewussten Außendarstellung der Schule.
Wir fördern selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen.	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden.	Wir fördern und unterstützen das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag.	

1. Schulprofil der Beruflichen Schulen Bad Hersfeld

Die Beruflichen Schulen Bad Hersfeld – BSO – sind eine von drei berufsbildenden Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Die BSO besteht aus der Stammschule am Obersberg sowie der Außenstelle in Heimboldshausen mit zwei Standorten.

Insgesamt besuchen unsere Schule ca. 1.400 Schüler, wovon ungefähr 2/3 auf teilzeitschulische Angebote entfallen.

Unsere Schule bietet Schulformen in folgenden Berufsfeldern:

- Bergbautechnik
- Chemietechnik
- Elektrotechnik
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit
- Körperpflege
- Kraftfahrzeugtechnik
- Metalltechnik
- Sozialwesen

So bietet die Schule jungen Menschen sehr unterschiedlicher Begabungen und Neigungen vielfältige Möglichkeiten zur weiteren Qualifikation.

Zur leichteren Lesbarkeit des Schulprogramms wird auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Folgende Schulformen in Vollzeit werden an den Beruflichen Schulen Obersberg angeboten:

- **Fachschulen (FS)**

Fachschule für Technik

In der Fachschule für Technik wird die berufliche Qualifizierung zum staatlich geprüften Techniker angeboten. Wer einen Berufsabschluss und Berufserfahrung im Bereich Elektrotechnik oder Metalltechnik besitzt, kann sich in den verschiedenen Schwerpunkten weiterbilden. Der Studiengang dauert in Vollzeitform vier Semester, in Teilzeitform mit Unterricht abends und an den Wochenenden acht Semester.

Zusatzqualifikationen:

- Ausbildereignung durch den Besuch von Zusatzunterricht
- Robotik-Softwareschulung durch Firmenmitarbeiter
- LabView-Zertifizierung

Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik

In der Fachschule für Sozialwesen wird die berufliche Qualifizierung zum Erzieher ermöglicht. Wer die Ausbildung zum Sozialassistenten erfolgreich abgeschlossen hat oder über eine einschlägige Berufserfahrung verfügt, kann sich an der Fachschule für Sozialwesen zum staatlich anerkannten Erzieher weiterbilden. Diese Fachschule dauert drei Jahre, wobei die ersten zwei Jahre in der Schule stattfinden, im dritten Jahr folgt ein bezahltes Berufspraktikum.

Zusatzqualifikationen: - Zertifikat in Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- **Fachoberschulen (FOS)**

In der Fachoberschule wird der Erwerb der Fachhochschulreife in den Schwerpunkten Elektro-, Informations- und Metalltechnik sowie im Schwerpunkt Gesundheit angeboten. Zudem ist es möglich die Fachhochschulreife im Teilzeitunterricht parallel zur dualen Ausbildung zu erwerben.

- **Zweijährige höhere Berufsfachschule mit der beruflichen Qualifikation eines Assistenzberufes (HBFS)**

Die zweijährige höhere Berufsfachschule bietet Schülern mit mittlerem Abschluss eine Alternative zum dualen Ausbildungssystem. Die Aufnahme in die höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten setzt einen mittleren Abschluss voraus. Dieser Abschluss ist auch Eingangsqualifizierung für Weiterbildung in der Fachschule für Sozialwesen.

- **Zweijährige Berufsfachschulen, die zum mittleren Bildungsabschluss führen (BFS)**

In der zweijährigen Berufsfachschule kann der mittlere Bildungsabschluss in den Bereichen Elektrotechnik, Ernährung/Hauswirtschaft, Gesundheit, Metalltechnik, medizinisch-technische und krankenpflegerische Berufe, sozialpflegerische und sozialpädagogische Berufe mit einer beruflichen Teilqualifikation erworben werden.

- **Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung**

Wir bieten verschiedene Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung an:

- BVJ - Berufsvorbereitungsjahr
- InteA - Integration und Ausbildung
- PuSch B - Praxis und Schule

Dabei kann der Hauptschulabschluss und der qualifizierende Hauptschulabschluss erreicht werden. Auch der Erwerb des deutschen Sprachdiploms (DSD) ist möglich.

Übersicht über die Möglichkeiten am Standort Bad Hersfeld „Am Obersberg“

Vollzeitschulische Angebote

Schulform	Fachrichtung
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung - BVJ - InteA - PuSch B	Elektrotechnik, Ernährung, Holztechnik, Körperpflege, Metalltechnik
Zweijährige Berufsfachschule	Elektrotechnik Ernährung/Hauswirtschaft medizinisch-technische und kranken- pflegerische Berufe Metalltechnik
Fachoberschule	Metalltechnik Elektrotechnik Informationstechnik Gesundheit
Fachschule	Elektrotechnik und Mechatronik mit Prüfung zum staatlich geprüften Techniker

Teilzeitschulische Angebote (im dualen System)

Fachrichtung	Ausbildungsberufe
Ernährung/Hauswirtschaft	Fleischer Fleischereifachverkäufer Helfer in der Hauswirtschaft Hotelfachangestellte Köche Restaurantfachangestellte Systemgastronom
Elektrotechnik	Energieelektroniker in den Fachrichtungen Be- triebstechnik, Energie- und Gebäudetechnik Geräte- und Systeme-Fachinformatiker IT-Systemelektroniker
Metalltechnik	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Industriemechaniker Kfz-Mechatroniker Metallbauer

Fachrichtung	Ausbildungsberufe
Metalltechnik	Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik Maschinen- und Anlagenführer
Gesundheit	Medizinische Fachangestellte Zahnmedizinische Fachangestellte
Körperpflege	Friseur*innen

Übersicht über die Angebote am Standort Heiboldshausen/Lindenstraße

Teilzeitschulische Angebote

Fachrichtung	Ausbildungsberufe
Metalltechnik	Anlagenmechaniker Fachrichtung Apparatebau Bergbautechnologen Industriemechaniker
Chemietechnik	Chemikanten

Übersicht über die Angebote am Standort Heiboldshausen/Rhönstraße

Vollzeitschulische Angebote

Schulform	Fachrichtung	Ausbildung zum
Höhere Berufsfachschule	Sozialassistent*innen	Sozialassistent*innen
Fachschule	Sozialwesen, Schwerpunkt Sozialpädagogik	Erzieher*innen

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Schulformen und Fachrichtungen sind unserer Schulhomepage www.bso-hef.de zu entnehmen.

2. Besondere pädagogische Konzepte

MINT-freundliche Schule BSO

Die Beruflichen Schulen Obersberg sind eine von 15 hessischen Schulen, die bereits zum zweiten Mal als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet wurden. Die Abkürzung MINT steht dabei für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. MINT-freundliche Schulen stärken die MINT-Kompetenzen der Schüler, wodurch verstärkt naturwissenschaftlich-technisches Wissen vermittelt wird und dadurch ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet wird. Die BSO sieht bezüglich MINT ihre Stärken im Bereich der Technik. Ein wichtiges Standbein im Bereich der Technik an der BSO bildet hier die Fachschule für Technik. Der an der BSO erworbene Abschluss ermöglicht es Facharbeitern in die mittlere Führungsebene aufzusteigen und in den Unternehmen vielfältige technische, organisatorische und wirtschaftliche Aufgaben zu übernehmen.

Ziel der BSO ist es, die Kooperationen mit Unternehmen und Schulen unserer Region zu verstärken und weiter ausbauen. Wir bemühen uns junge Menschen, aufgrund der großartigen Zukunftsperspektiven, für MINT-Berufe zu begeistern.

Drei Zertifikatslehrgänge (IHK) zum integrierten Management

Die drei Zertifikatslehrgänge in der Berufsausbildung der Chemikanten in der Außenstelle in Heimbildshausen orientieren sich am Modell des Integrierten Managements.

Das wissenschaftliche Modell des Integrierten Managementsystem (IMS) fasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Organisationsanforderungen u. a. aus den Bereichen des Qualitäts-, Umwelt-, und Arbeitssicherheitsmanagement in einer einheitlichen Struktur zusammen. Die ISO unterstützt diesen Gedanken durch die „high-level-structure“. Durch Nutzung von Synergien und die Bündelung von Ressourcen ist im Vergleich zu einzelnen, isolierten Managementsystemen ein schlankeres, effizienteres Managementsystem realisierbar.

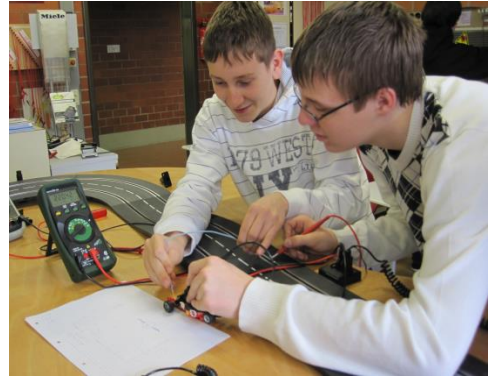
Die angehenden Chemikanten können pro Lehrjahr ein Zertifikat erwerben. Dazu ist kein Zusatzunterricht notwendig. Die Lehrgänge sind integraler Bestandteil des Blockunterrichts. Die Zertifizierung erfolgt über die IHK Kassel-Marburg. Die Prüfung findet in der Berufsschule statt.

Im ersten Lehrjahr geht es um den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dieses Zertifikat ist eine Kooperation zwischen dem Unternehmen K+S und der Berufsschule, da an beiden Lernorten gemeinsam Inhalte zum Zertifikat vermittelt werden. Im zweiten Lehrjahr steht das Qualitätsmanagement auf dem Plan, gefolgt vom Umweltmanagement im dritten Lehrjahr.

Alle Zertifikate sind auf dem Niveau der Fachkraft angesiedelt und damit der erste Baustein in einem anerkannten Stufenschema der Industrie; Fachkraft, Beauftragter, Auditor, Manager.

Veränderte Lernkultur im Entwicklungspark (Fachbereich Elektrotechnik)

Das grundsätzliche Anliegen der verantwortlichen Lehrkräfte bzw. der Initiatoren besteht darin, den vom Kultusministerium geforderten Lernfeldunterricht für Berufsfachschüler spürbar umzusetzen; aus diesem Anliegen heraus entstand die Lernsituation „Jugendraum“. Hier können die Lernenden ihre technischen Fähigkeiten und die daraus resultierenden Kompetenzen größtenteils eigenständig erfahren. Dieses kompetenzorientierte Vorgehen erlaubt auch eine bessere Anbindung an die Berufs- und Arbeitswelt und berücksichtigt gleichzeitig die veränderte Lebenswelt der Lernenden („digital natives“).



Im Rahmen des offenen Unterrichts erhalten die Lernenden Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Während dieser Arbeit nehmen die Lehrkräfte die Rolle des Lernprozessbegleiters ein. Dadurch erhalten die Schüler immer dann angemessene unterstützende Impulse, wenn es die Situation erfordert. Hier haben sich verschiedene Lernmethoden wie Lernzelle, Erfolgship, Gruppenpuzzle, Rollenspiele, Speedtest, Lernjeopardy oder Buzzer bewährt. Diese Methoden sind Beispiele für „Selbstorganisiertes Lernen“. Ziel ist es, dass die Lernenden fachtheoretisches Wissen wie auch praktische Problemstellungen besser verstehen und in Projekten umsetzen. Hinzu kommt, dass die Lernenden mehr Spaß und Neugierde bei der Bearbeitung der Aufgaben entwickeln. Bestätigt wird dies durch die Auswertung der kontinuierlich stattfindenden Evaluationen der verschiedenen Unterrichtsabschnitte.

Modellprojekt KORA

In der Abteilung Körperpflege findet im Rahmen der neuen Lernkultur eine Mitarbeit am Modellprojekt „Kora“ statt. Das Projekt „Kora“ ist ein übergreifendes Projekt, an dem die Technische Universität Darmstadt und die Hessische Lehrkräfteakademie beteiligt sind. Der Begriff „Kora“ ist die Abkürzung für Kompetenzraster.

In einem Kompetenzraster wird zunächst der Entwicklungshorizont für das Lernen in einem bestimmten Bereich dargestellt. Die Schüler werden in die Lage versetzt, sich innerhalb des Unterrichts selbst zu orientieren und sich ein Bild zu machen, was man leisten könnte.

Kompetenzraster bilden die klare inhaltliche Grundlage für individuelles Arbeiten, schaffen einen Orientierungsrahmen und stecken den Erwartungshorizont ab. Darauf abgestimmte Unterrichtskonzepte mit leistungsgestufenen Lernjobs (Übungsaufgaben), welche selbstgesteuert und eigenverantwortlich erarbeitet werden, dienen dazu, den Wissenszuwachs kontinuierlich zu fördern

Unsere Schüler werden im Unterricht an die Arbeit mit diesen Kompetenzrastern und den dazugehörigen Lernjobs herangeführt.

Umweltschule

Bereits seit Einführung der Erzieherausbildung im Jahr 2010 gibt es in diesem Bereich ein zusätzliches Wahlangebot „Naturpädagogik“ und „Ernährung“ mit theoretischen und praktischen Bezügen zum Bereich BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). In den Jahren 2014 und 2016 ist die Fachschule für Sozialwesen, Schwerpunkt Sozialpädagogik, für ihre vielfältigen Bemühungen, Inhalte aus dem Bereich BNE fest in die Ausbildung zu integrieren, als Umweltschule ausgezeichnet worden. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2014 von der UNESCO die Zertifizierung als Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung.“ Die angehenden Erzieherinnen sollen BNE in ihrer Ausbildung theoretisch und praktisch, aber auch als ganzheitliches Wertesystem erfassen und befähigt werden, BNE in ihrer späteren beruflichen Praxis professionell und engagiert umzusetzen. Mit Einführung des neuen Lehrplans im Schuljahr 2015/16 erhält der Bildungsbereich BNE durch ein weiteres Unterrichtsangebot im Wahlpflichtbereich des zweiten Ausbildungsjahres eine zusätzliche Aufwertung, ebenso durch die Verankerung im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und künftig auch im hessischen Schulgesetz. BNE als Querschnittsaufgabe wird für die künftige pädagogische Arbeit von Erziehern zunehmend bedeutsamer.

BNE-Zertifikat der Fachschule für Sozialpädagogik

Studierende der Fachschule, die den Bildungsbereich BNE zu einem Schwerpunkt ihrer Ausbildung gemacht haben, können am Ende des zweiten oder dritten Ausbildungsjahres ein BNE-Zertifikat erwerben, das an der Fachschule entwickelt wurde und mehrere Bausteine umfasst. Dazu gehört auch eine mindestens 20 Stunden umfassende außerunterrichtliche Tätigkeit mit BNE-Bezug. Zielsetzung ist die Erweiterung BNE-orientierter Praxiserfahrungen, Vernetzung in die Region und mit verschiedenen Kooperationspartnern, z. B. BNE-orientierten Kindertagesstätten, dem Umweltbildungszentrum Licherode sowie verschiedenen Anbietern von Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich. Es schließt mit einer BNE-bezogenen Facharbeit oder einem Kolloquium ab.

Ökologisch orientierte Umgestaltung des Schulgeländes

Der Fachbereich Elektrotechnik hat bereits im Schuljahr 2014/15 mit dem Bau einer „Chill-Out-Zone“ im Außenbereich des Schulgeländes begonnen, die den Auszubildenden einen bequemen und regensicheren Unterstand auf dem Schulhof, gleichzeitig aber auch interessante Lernangebote zum Thema Photovoltaik bietet. Stühle und Tische werden in Kooperation mit dem für die Holzwerkstatt zuständigen Kollegen aus nachhaltig erzeugtem und regionalen Holz selbst gebaut, eine Photovoltaik-Demonstrationsanlage liefert sichtbar Strom.

Der Entwicklungspark des Fachbereichs Elektrotechnik setzt mit Erfolg Methoden des forschenden und selbstgesteuerten Lernens um. Unter den Leitlinien „Erfolg, Eingebundensein und Eigenständigkeit“ werden dabei im arbeitstechnischen Unterricht zahlreiche Umweltprojekte u. a. zu den Themen „Energiesparen“ oder „Energieeffizienz“ umgesetzt. In den Focus genommen wird hierbei z. B. die veraltete Beleuchtung durch Neonröhren mit dem Ziel, diese durch moderne LED-Technologie zu ersetzen. Zuvor setzen sich die Auszubildenden intensiv mit der Gesamtproblematik auseinander – Funktionsweise der Technologie, Kosten, Energieersparnis, Amortisation, Auswirkungen auf Gesundheit und Lernatmosphäre.

Die Vorhaben werden mit den Lernenden verschiedener Jahrgänge und Schulformen geplant und umgesetzt. Die Schulleitung unterstützt das Projekt finanziell und materiell. Präsentiert werden die Ergebnisse im Rahmen geeigneter Veranstaltungen der Schulgemeinde, wie z. B. an Pädagogischen Tagen oder Tagen der Offenen Tür.

Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)

Die Beruflichen Schulen Obersberg bieten für Seiteneinsteiger im Rahmen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung verpflichtend Intensivklassen an.

Es ist ein Angebot für Schüler, die erst grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache für den Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang erwerben müssen.

Was ist InteA?

- InteA ist ein Angebot für alle Seiteneinsteiger ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (in Ausnahmefällen - nach Rücksprache mit dem Aufnahme- und Beratungszentrum des staatlichen Schulamtes - bis zur Vollendung des 19. Lebensjahres)
- InteA vermittelt grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachsprachenerwerb
- InteA dauert bis zu zwei Jahre

Welche Ziele verfolgt InteA?

- InteA ermöglicht die Teilnahme an einer Nichtschülerprüfung zum Erwerb eines Hauptschulabschlusses
- InteA ermöglicht die Teilnahme an der Prüfung des Deutschen Sprachdiploms (DSD Pro)
- InteA eröffnet Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt

Praktikum und Schule (PuSch B)

Das einjährige Programm „Praxis und Schule an Beruflichen Schulen“ (PuSch B) ist für Schüler ohne Hauptschulabschluss konzipiert. Es richtet sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsvertrag mit dem Ziel, ihnen den Übergang in die Berufsausbildung, in weiterführende Bildungsgänge oder in Arbeitsverhältnisse zu erleichtern.

Was ist PuSch?

- PuSch ist ein vom Europäischen Sozialfond gefördertes Programm, mit dem Jugendlichen der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt erleichtert werden soll
- PuSch stellt eine Ergänzung der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung dar
- PuSch dauert in der Regel ein Jahr

Welche Ziele verfolgt PuSch?

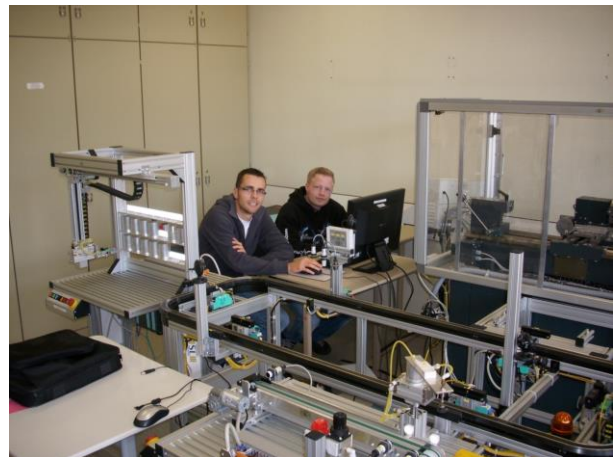
- PuSch will durch einen hohen Praxisanteil Einblicke in die Berufswelt geben
- PuSch will durch sozialpädagogische Betreuung helfen, private und schulische Probleme von Jugendlichen aufzuarbeiten
- PuSch will durch gezielte Fördermaßnahmen einen Hauptschul- oder einen PuSch-Abschluss ermöglichen
- PuSch will Projekten/Projektarbeiten neue Lernanreize geben
- PuSch will Jugendlichen Hilfestellungen bei der Bewerbung um Arbeits- oder Ausbildungsplätze geben

Pflegebegleitkraft

An den Beruflichen Schulen in Bad Hersfeld werden Mitarbeiter der Sozialen Förderstätten aus Bad Hersfeld und Bebra zur Pflegebegleitkraft ausgebildet. Ziel der Maßnahme ist die Vermittlung von Basisqualifikationen und der Erwerb des Zertifikats „Begleitkraft im Pflegedienst“. In der Maßnahme werden Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, die die Teilnehmer befähigen, unterstützend und unter Anleitung einer examinierten Pflegekraft pflegerisch tätig zu werden. Der Unterricht erfolgt in Theorie und Praxis mit den Schwerpunkten Hygiene, praktische grundpflegerische Tätigkeiten sowie Krankheitslehre und Erste Hilfe. Neben den pflegerischen und medizinischen Inhalten steht ebenso auch die Betreuung des alten Menschen im Vordergrund. Eingübt werden dazu Beschäftigungsangebote je nach Jahreszeiten. Die Kenntnisse über praktische Pflegetätigkeiten und Betreuung werden in mehrwöchigen Blockpraktika in verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg vertieft und unter Anleitung examinierter Pflegekräfte geübt. Einige der Schüler konnten bereits in Altenpflegeeinrichtungen einen Arbeitsplatz als Pflegebegleitkräfte finden.

Projektarbeit in der Fachschule für Technik

Die an unserer Schule durchgeführten Projektarbeiten sind ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker in allen in unserem Hause angebotenen Fachrichtungen. Die Studierenden entwickeln Lösungen für anspruchsvolle Problemstellungen aus den Bereichen Automatisierungstechnik und Robotik und verbessern dabei ihre Problemlösungskompetenz. Die Projektaufgaben orientieren sich an den jeweiligen Problemstellungen, die die Studierenden in ihrer späteren beruflichen Praxis erwarten. Dadurch erhalten sie einen praxisorientierten Einblick in ihre späteren Tätigkeitsfelder.



Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen, unterstützt vom jeweiligen Projektbetreuer. So wird in allen Arbeitsphasen des Projektes eine optimale Betreuung gewährleistet. Besonderen Wert legen wir hier auch auf Kooperationen mit ortsansässigen Firmen. Dies hat die Vorteile, dass erste Kontakte mit zukünftigen Arbeitgebern geknüpft werden können und eine hohe Praxisrelevanz gegeben ist.

Das Projektergebnis wird schließlich in einem angemessenen Rahmen im AUDIMAX unserer Schule einem breiten Fachpublikum vorgestellt.

LabVIEW Academy

Im Jahr 2009 wurden die Beruflichen Schulen Bad Hersfeld zur LabVIEW-Academy ernannt und damit die Möglichkeit eröffnet, im Rahmen der Fachschulfortbildung Industrielehrgänge der Firma National Instruments durchzuführen. Dieses Angebot erhalten die Studierenden beider Fachrichtungen Elektrotechnik und Mechatronik.

Eine erfolgreiche Teilnahme stellt ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dar und kann den staatlich geprüften Technikern bei ihren Bewerbungen um eine Stelle einen entscheidenden Vorteil verschaffen. Zusätzlich nehmen die Studierenden an der Zertifizierungsprüfung zum „Certified LabVIEW Associate Developer (CLAD)“ teil, die online mit National Instruments USA durchgeführt wird.

„Diese Zertifizierungsprüfung belegt breites Grundwissen zur LabVIEW-Umgebung, ein grundlegendes Verständnis der besten Vorgehensweisen bei Kodierung und Dokumentation sowie die Fähigkeit, vorhandenen Code zu lesen und auszuwerten. Mithilfe dieser Zertifizierung können Sie die Fertigkeiten einer Einzelperson in LabVIEW bewerten und validieren, um Aufstiegs- oder Karriereermöglichkeiten zu verbessern.“ National Instruments: „Certified LabVIEW Associate Developer“, unter: <http://sine.ni.com/nips/cds/view/p/lang/de/nid/14438>

National Instruments ist einer der führenden Hersteller von Hard- und Softwareprodukten zum Aufbau von Mess- und Automatisierungssystemen. Mit seiner Software-Entwicklungsumgebung LabVIEW ist National Instruments in der Forschung und Entwicklung ebenso anzutreffen wie in der Fertigungs-, Umwelt- und Medizintechnik.

Lehrgang "Robcad - Roboter- und Prozesssimulation"

Dieses Angebot erhalten die Studierenden der Fachrichtung Mechatronik.

- Methodik in der Erstellung einer virtuellen Fertigungsanlage (sog. virtueller Zwilling)
- Erzeugung von Kinematik von Maschinenelementen (Anlagenbestandteilen wie Robotergreifer, Schweißvorrichtungen und Schweißzangen)
- Konfiguration und Bahnplanung der Bewegungsprogramme von Industrierobotern
- Grundlagen in den Fertigungsverfahren und Prozessen in Anlagen zur Fertigung von PKW-Rohkarosserien
- Kennzahlen und Funktionsweise des Fügeverfahrens Widerstandspunktschweißen
- Vorbereitung zur Offlineprogrammierung von Industrierobotern
- Erlangen von Praxisknowhow auf dem Stand der Technik
- Basis für gemeinsame Projekte zum Thema Robotik
- Alleinstellungsmerkmal gegenüber Absolventen anderer Fachschulen
- Wettbewerbsvorteil im Bewerbungsverfahren durch anerkanntes Zertifikat

Schulsanitätsdienst

Die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule in der Berufsrichtung medizinisch-technisch und krankenschwägerische Berufe übernehmen den Schulsanitätsdienst.

Im Unterricht werden sie auf mögliche Notfallsituationen fachlich und praktisch vorbereitet. Sie werden so ausgebildet, dass sie in Notfällen im Schulgebäude und auf dem Schulgelände eine schnelle Erstversorgung von Verletzten durchführen können. Gleichzeitig lernen sie durch die Übernahme, dass Zuverlässigkeit, Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit wichtige Schlüsselqualifikationen für die Umsetzung dieser Aufgabe sind.

Für ihren Einsatz erhalten die Schüler ein Zertifikat über den abgeleisteten Schulsanitätsdienst.

Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen bezüglich der Beschulung von Mittelstufenklassen

Zu einem weiteren festen Bestandteil unserer Schulentwicklung gehört die enge Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen des Landkreises. Aktuell haben wir Kooperationsverträge mit den Gesamtschulen Obersberg, Niederaula, Schenklingfeld und der Werratalschule Heringen. Diese beinhalten die Abdeckung des berufsorientierenden Unterrichtes, der von den Gesamtschulen geleistet werden muss. Wir als Berufliche Schulen bringen an dieser Stelle unser Fachwissen in den verschiedenen Berufsrichtungen ein und können dadurch die o. g. Schulen unterstützen. Dieses Angebot zielt dabei besonders auf die Abschlussklassen der H- und R-Zweige. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, den Schülerinnen und Schülern einen intensiven Einblick in die jeweiligen Fachrichtungen zu ermöglichen. Diese profitieren in besonderer Weise vom Wissen unserer Fachleute und erhalten somit umfassende - mit Orientierung am realen Berufsspektrum - Kenntnisse in den jeweiligen Fachrichtungen. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler eine nicht zu unterschätzende Entscheidungshilfe bei ihrer späteren Berufswahl bzw. bei ihrer Wahl eines weiterführenden Bildungsganges.

Ausbildung zum Chemisch-Technischen Assistenten (CTA) in Kooperation mit der Werratalschule Heringen und K + S GmbH

Seit zehn Jahren bieten wir diesen doppelqualifizierenden Bildungsgang im Ausbildungslabor an unserer Außenstelle in Heimboldshausen an. Die Zusammenarbeit und enge Verzahnung zwischen einer beruflichen und einer allgemeinbildenden Schule sowie einem Betrieb ist deutschlandweit einmalig, die Schüler werden von Berufsschullehrkräften und einer Ausbilderin von K + S betreut.



Das Angebot des doppelqualifizierenden Bildungsganges CTA ist für die jungen Menschen attraktiv, da man sich mit dem Abschluss viele Möglichkeiten offen lässt. Mit der CTA-Ausbildung hat man nach drei Jahren Oberstufenunterricht mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und einer anschließenden einjährigen Phase, die aus fachpraktischem Unterricht an der Berufsschule sowie Praxiseinsätzen bei K+S besteht, beides – Berufsabschluss und Hochschulzugangsmöglichkeit.

Aus Absolventenbefragungen wissen wir, dass etwa 50 Prozent der Absolventen sich nach ihrem Abschluss zu einem Studium entschließen, 50 Prozent beginnen ihre Arbeit in Laboren.

Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Die Arbeitsgruppe „Moderne Schule hilft sich selbst“ kümmert sich in konstanter Besetzung kontinuierlich um die Ausstattung und Nutzung der IT-Einrichtungen der Schule, um den Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung gerecht zu werden. Dabei will die BSO eine Vorreiterrolle einnehmen, um sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerseite eine zeitgemäße Nutzung modernster Technik in allen Bereichen anbieten zu können und zu fördern.

Das Unterrichtsangebot, insbesondere in den gewerblich-technischen Bereichen, erfordert eine umfangreiche Ausstattung der Schule mit moderner Technik und vielfältiger Software, die fortlaufend gewartet werden muss.

Die fachgerechte Nutzung der IT-Einrichtungen durch das Kollegium erfordert eine durchgehende Beratung und Unterstützung, die von der Arbeitsgruppe „Moderne Schule hilft sich selbst“ geleistet wird. Darüber hinaus betreut das Team in Zusammenarbeit mit dem Schulträger die Einrichtung, Pflege und Überwachung des Schulnetzwerkes, aller Arbeitsstationen und der Software Phantosys und SNV (Schulnetzverwalter). Damit wird gewährleistet, dass alle Nutzer eine funktionsfähige und konstante Arbeitsumgebung vorfinden. Regelmäßige Schulungsangebote gehören ebenso zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe.

Die Schulleitung betrachtet Medienbildung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und unterstützt die Arbeitsgruppe dabei, das Kollegium in der Entwicklung ihrer Medienkompetenz zu fördern, um Möglichkeiten und Chancen zur Gestaltung individueller Lehr- und Lernprozesse methodisch und didaktisch sinnvoll umsetzen zu können.

Die Bereitstellung von Laptops und Tablets in ausreichender Zahl erleichtern eine mobil mediale Unterrichtsgestaltung im Klassenzimmer für Lehrende und Lernende.

Zukunftsweisend nach dem Motto „Bring your own device“ wird jedem Schüler ermöglicht, eigene Geräte wie Notebooks, Tablets oder Smartphones im Unterricht zu verwenden und unsere Breitband-Internetverbindung via WLAN zu nutzen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Erstellung der Zeugnisse mit der LUSD (Lehrer- und Schülerdatenbank). Hierzu gehören die Schaffung räumlicher, inhaltlicher und organisatorischer Voraussetzungen zur Umsetzung, die Einrichtung des Programms, die Schulung und Unterstützung der Kollegen zur Noteneingabe und der Zeugnisdruck.

Dem Team obliegt zudem die Aufgabe der Aktualisierung und Pflege der schuleigenen Homepage und es ist maßgeblich verantwortlich für die Einrichtung und Neugestaltung des Internetauftritts.

Jahresarbeitspläne

Mit dem Ziel, die Transparenz der unterrichtlichen Inhalte für Schüler, Studierende und Lehrer zu erhöhen und dabei die Lerninhalte optimal aufeinander abzustimmen wird an unserer Schule seit dem letzten Schuljahr an der Erstellung von Jahresarbeitsplänen gearbeitet. In den Jahresarbeitsplänen werden die unterrichtlichen Haupt- und Unterthemen, die Lernmittel und die Lehrmittel aufgelistet. Klausurtermine sind je nach Schuljahresdauer terminlich festgelegt und der Zeitpunkt, wann von einem anderen Kollegen fachliche Inhalte benötigt werden, ist eingetragen. Zudem trägt ein Klassenarbeitskalender dazu bei, die Belastung der Schüler und Studierenden möglichst gut zu verteilen. Mit den Jahresarbeitsplänen erreichen wir das Ziel, dass Doppelungen von gleichen Unterrichtsinhalten bei verschiedenen Kollegen vermieden werden. Der inhaltliche Aufbau auf dem Wissen, das in den vorher behandelten Lernfeldern erworben wurde, ist somit leichter möglich. Durch die Transparenz für SuS wissen alle Lernenden grundsätzlich welche Inhalte bereits behandelt wurden und welche Themen noch anstehen. Das Schuljahr wird vorab geplant und Klassenfahrten, Projekte und sonstige Aktivitäten werden in das Jahreskonzept integriert.

Die Jahresarbeitspläne sind für die Kolleginnen und Kollegen im Internet abgelegt und frei zugänglich (Dropbox).

3. Arbeitsprogramm - Projekte und Maßnahmenplanungen

Vorbemerkungen zum Arbeitsprogramm:

Das Schulprogramm ist einer gemeinsamen Zielsetzung der Schule auf Basis des Leitbilds verpflichtet. Daher sind die formulierten Leitsätze des Schulprogramms verbindliche Schwerpunkte und Grundlagen für die Erarbeitung des neuen Schulprogramms und der Projekte (siehe Antragsformular).

Projekte (Arbeitsvorhaben) werden von dem Projektsprecher jeweils auf Grundlage eines aktualisierten Projektantrags (falls Projekte länger laufen) sowie zum neuen Schuljahr rechtzeitig neu beantragt. Ein entsprechender Maßnahmenplan schließt sich an.

Das Schulprogramm liegt den Kolleginnen und Kollegen ab 18.06.2018 vor und soll in der Gesamtkonferenz am 20.06.2018 erörtert und verabschiedet werden. Eine erneute Fortschreibung soll dann in vier Jahren erfolgen.

Evaluation: Die Sprecher der einzelnen aktiven Projekte und etablierten Aktivitäten reichen jeweils zum 31.01. jeden Kalenderjahres einen schriftlichen Zwischenbericht zum aktuellen Stand bzw. zur geplanten Weiterarbeit ihres Projekts ein, auf deren Basis jeweils im zweiten Schulhalbjahr die Zwischenevaluation aktualisiert und in den Downloadbereich der Homepage oder auf der internen Plattform eingestellt wird.

Zusätzlich werden die Projektsprecherinnen und -sprecher das Kollegium jeweils in der ersten Gesamtkonferenz jeden Jahres (Ferienkonferenz) kurz über den aktuellen Stand ihrer Projekte und die für das kommende Schuljahr geplante Weiterarbeit informieren. So soll gesichert werden, dass das gesamte Kollegium stets über den aktuellen Arbeitsstand in allen Projekten informiert ist bzw. dass interessierte Kolleginnen und Kollegen zu Beginn jedes Schuljahres entscheiden können, ob sie in bestehende Projekte neu einsteigen möchten.

Dynamisierung des Schulprogramms/Verfahrensschritte: Grundsätzlich soll es auch innerhalb der Laufzeit des Schulprogramms die Gelegenheit geben neue Projektanträge einzureichen und das Schulprogramm um diese zu ergänzen. So soll das Schulprogramm sozusagen im ständigen Fluss bleiben. Dazu soll in Zukunft in der ersten Gesamtkonferenz des Schuljahres jeweils darüber entschieden werden, ob neu beantragte Projekte zusätzlich ins Schulprogramm aufgenommen werden sollen. Grundlage dafür ist, dass die Projektanträge zunächst von der Schulleitung gesichtet und genehmigt werden. Dem Kollegium liegen die Anträge rechtzeitig vor der Gesamtkonferenz zur Ansicht vor und werden ebenfalls in der Ferienkonferenz kurz vorgestellt. Neue Projektanträge sind daher in der vorletzten Ferienwoche einzureichen.

Der Leiter der Arbeitsgruppe Schulprogramm ist (neu) als Mitglied der Steuergruppe gesetzt. Die Arbeitsgruppe Schulprogramm stellt ihre Arbeit zum Ende des Schuljahres 17/18 ein, da bis dahin die Struktur des Schulprogramms steht und das neue Verfahren etabliert ist.

Maßnahmenplanung - Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Ziele	Indikatoren für die Zielerreichung	Vereinbarte Maßnahmen	Benötigte Ressourcen/ Unterstützung für die Umsetzung	Verantwortlichkeit	Terminierung
Vereinfachung der Zeugniserstellung sowie des Druckes	Vollständige Abbildung des Stundenplanes in der LUSD sowie reibungslose Erstellung der Zeugnisse	Zeugnisdruck m. H. der LUSD, einschl. Schulung der Kollegen	Verantwortliche Zusammenarbeit bei der Erhebung der Unterrichtsverteilung und Eingabe der Noten	Frau Fisahn, Herr Weiser	fortlaufend
Vereinfachung der Stundenplanerstellung	Vereinfachung und Beschleunigung der Stundenplanerstellung	Erprobung einer elektronischen Planung und Erstellung eines Stundenplans	Aktualisierung der Software , Schulung der Kollegen	Herr Weiser Herr Burger Schulleitung Stundenplanteams	Umgesetzt in 2017 in der Elektroabteilung und FOS, Ausweitung im Schuljahr 18/19 auf alle Abteilungen und Schulformen
Austausch der 12 Rechner des mobilen Klassenzimmers	Höhere Anzahl an Notebooks	Erhöhung der Anzahl der vorhandenen 12 Notebooks, Aktualisierung des Betriebssystems und der Office-Palette incl. Lizenzen für die Laptops	Finanzmittel für Hard- und Software und die Schaffung räumlicher Voraussetzungen	Administratorenteam Schulnetzverwaltung	voraussichtlich 2019/20
Abschaffung der Karteikarten und der doppelten Datenverwaltung	Komplette Datenhaltung in digitaler Form	Nutzung der LUSD-Daten	Finanzielle Mittel, Schulungen	Frau Fisahn Verwaltung	2018/19
Formularvordrucke online ausfüllbar bereitstellen	Leicht zu handhabende Formulare	Überarbeitung der vorhandenen Formulare	ausreichend Webspace	Adminteam Verwaltung	im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Homepage 2018/19

Maßnahmenplanung - Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Ziele	Indikatoren für die Zielerreichung	Vereinbarte Maßnahmen	Benötigte Ressourcen/ Unterstützung für die Umsetzung	Verantwortlichkeit	Terminierung
Homepage mit hoher Aktualität durch Einbeziehung ausgewählter Kollegen als Redakteure	Schulhomepage wird kontinuierlich aktuell gehalten	Schulung und Unterstützung der Kollegen als Redakteure der schuleigenen Homepage	Geschulte Kollegen	Administratorenteam Kollegen	fortlaufend
Weiterentwicklung der Schul-Homepage		Vollständige Neugestaltung der Homepage	Fortbildungsangebote für Administratoren und Redakteure	Hr. Böhm	bis 2018
Neueinrichtung der Serverfarm (Virtualisierung)	Erhöhung der Zuverlässigkeit und der Performance	Inbetriebnahme neuer Server mit professioneller Backuplösung für die einzelnen Dienste	finanzielle Mittel Unterstützung des Schulträgers	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	in Teilen umgesetzt, weitere Schritte erfolgen in 2018/19
Monitoring mit automatisierter Benachrichtigung bei Ausfällen	Erhöhte Ausfallsicherheit und zeitnaher Support	Installation und Einrichtung einer professionellen Lösung	finanzielle Mittel Unterstützung des Schulträgers	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	möglichst schnell
Verbesserung der WLAN-Abdeckung, Schließen von Lücken	Lückenloses W-LAN für Schüler und Lehrer	Installation eines feinmaschigen Netzes	weitere WLAN Komponenten	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	in 2018/19
WLAN für alle	Realisierung unseres „Bring your own device“ Konzeptes	W-LAN Lücken schließen,	Finanzmittel für weitere W-LAN Komponenten	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	In Teilen begonnen, Umsetzung bis 2019
Presseartikel zur W-LAN-Nutzung	Wahrnehmung in der Öffentlichkeit	„Bring your own device“		Adminteam	bis 2018/19

Maßnahmenplanung - Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Ziele	Indikatoren für die Zielerreichung	Vereinbarte Maßnahmen	Benötigte Ressourcen/ Unterstützung für die Umsetzung	Verantwortlichkeit	Terminierung
Zentralisierung der Installationsdaten der verwendeten Software	Erleichterter Zugriff auf alle benötigten Programme	Sammlung aller relevanten Daten auf Servern	Unterstützung aus dem Kollegenkreis, Aufstockung der Administrationsstunden des Schulträgers	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	teilweise umgesetzt, genauere Dokumentation unbedingt erforderlich, fortlaufend
Dokumentation der Besonderheiten bei der Einrichtung der unterschiedlichen Branchensoftware	Erleichterung bei Neuinstallationen	Konsequente Dokumentation in einem Textdokument		Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	ab sofort, fortlaufend
Implementierung einer professionellen Backup- und Datensicherungslösung für das Schul- bzw. Verwaltungsnetz	Datensicherheit	Umsetzung	Bereitstellung geeigneter Hardware und personeller Ressourcen für die Einrichtung	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	in Teilen umgesetzt, weitere Schritte erfolgen in 2018/19
1000BaseTX-Anbindung aller Computerarbeitsplätze der Schule	Erhöhung der Bandbreite		Erneuerung der Kabellage, Ersatz von Netzwerkkomponenten	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	In Teilen umgesetzt, weitere Schritte erfolgen in 2018/19
Vergrößerung der Internetbandbreite für das Verwaltungsnetz	Schnelleres Internet		Technische Umsetzung derzeit nicht möglich	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	dringend
Modernisierung aller Klassenräume	Anpassung der Räume an zeitgemäßen Unterricht	Ausrüstung aller Klassenräume mit Rechner plus Beamer incl. Netzwerkanbindung	Hardware und Installation	Adminteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	Begonnen 2017, Umsetzung in 2018/19

Maßnahmenplanung - Medienbildung - Moderne Schule hilft sich selbst

Ziele	Indikatoren für die Zielerreichung	Vereinbarte Maßnahmen	Benötigte Ressourcen/ Unterstützung für die Umsetzung	Verantwortlichkeit	Terminierung
Ausrüstung aller Arbeitsplätze mit SSD-Speichermedien	Verkürzung der Startvorgänge		Beschaffung der benötigten Hardware	Adminsteam in Zusammenarbeit mit der Schulnetzverwaltung	Begonnen 2017, Schulweite Umsetzung in 2018
Bereitstellung von zeitgemäßer Hard- und Software für den Unterricht	Neue Rechner in den EDV-Räumen	Kompletterneuerung sämtlicher stationärer Rechner in den Computerräumen	Finanzmittel für Hard- und Software	Administratorenteam	Fortlaufend, bereits in Teilen erfolgt: Austausch Rechner in den Räumen 130 und 034,
	Installiertes neues Betriebssystem	Installation eines aktuellen Betriebssystems	Finanzmittel, Zusammenarbeit mit der Schulvernetzung	Administratorenteam	Umsetzung in 2018/19
Vereinheitlichung der Standardsoftware	Einheitliche Arbeitsumgebung an allen Rechnern und Standorten	Installation einer einheitlichen Version von Standardsoftware mit aktueller Office-Version	Finanzielle Mittel für Lizenzen	Administratorenteam	Umsetzung in 2018/19 , dringend Office 2016
Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Admins		Separater Raum in Nachbarschaft zum Serverraum	Separater Raum, Unterstützung durch Schulleitung	Administratorenteam, Schulleitung	dringend
Einführung Office 365	Einführung und Anwendung von Office 365 in den Bereichen Kalender, Nachrichten versenden und Dateiaustausch	Schulung der Administratoren, Schulung der Abteilungsleiter, Schulung der Kolleginnen/Kollegen	Medienbildungsstätte Kreis, Herr Taubner (Medienzentrum Rotenburg)	Administratorenteam	Sommer 2018
Steigerung der Datenübertragungsraten im Schulnetzwerk		Anbindung der Server mit 10 Gbit/s an den Core-Switch	neue Netzwerkkarten für Server, Kabel	Administratorenteam, Schulnetzverwaltung	2019

Antragsformular

Projektbezeichnung	Systematisches Feedback der SuS zu ausgewählten schulischen Bereichen
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter.
AntragstellerIn	Herr Landsiedel
Beteiligte KollegInnen	Die Mitglieder der Steuergruppe
Fachschaft(en) Branche(n)/Schulform	Alle Schulformen

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Im Januar 2018 ist eine erste automatisierte Schüler(innen)-Befragung in der FS Technik und der FS Sozialwesen durchgeführt worden. Im Mai 2018 wurde eine weitere automatisierte Befragung aller abgehenden SuS durchgeführt. Schwerpunkte der Befragung sind der Förderunterricht in der FOS und die schulischen Rahmenbedingungen.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Die bisher von der Steuergruppe durchgeführten Befragungen wurden nicht automatisiert durchgeführt. Die Auswertung ist zum Teil mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden, was viele Kolleginnen und Kollegen vor einer Befragung zurückschrecken lässt. Die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen sollen zur weiteren Schulentwicklung verwendet werden. (Siehe übergeordneter Leitsatz)
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Zum Ende des jeweiligen Schuljahres liegen Befragungsergebnisse vor mit denen weiter gearbeitet wird.
Indikatoren für die Evaluierung Wie wird das Erreichen des Projektzieles festgestellt?	Befragungen werden zu festgelegten Zeiten durchgeführt.
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	Zur Beschaffung der Software werden einmalig 600 Euro benötigt. Die Finanzierung wurde mit den Fördervereinen der Schule abgesprochen und von denen genehmigt. Die jährliche Zahlung der Lizenzgebühr von ca. 90 Euro übernimmt der Freundeskreis.

Maßnahmenplanung zum Projekt (siehe Projektantrag)

Projekt: Systematisches Feedback der SuS zu ausgewählten schulischen Bereichen

Ziele <i>Was wollen wir erreichen?</i>	Indikatoren für die Zielerreichung <i>Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist?</i>	vereinbarte Maßnahmen <i>Was wollen wir tun? Welche Schritte und Zeiträume sind bis wann geplant?</i>	Verantwortlich Wer? <u>Name</u> unterstreichen <i>Beteiligte Kolleginnen und Kollegen</i>	Evaluation / Zwischenbericht <i>Wann? Wie?</i>	benötigte Ressourcen / Fortbildung Unterstützung für die Umsetzung <i>Was brauchen wir?</i>
Es werden regelmäßige Befragungen aller Schülerinnen und Schüler durchgeführt (z. B. aller abgehenden SuS). Dabei wird zwischen drei Ebenen unterschieden (Schule, Abteilung, „persönlich“)	Die Befragungen und die Schlussfolgerungen aus deren Ergebnissen sind fester Bestandteil der täglichen Arbeit und haben Einfluss auf diese. Befragungen werden in den einzelnen Schulformen durchgeführt.	Die Befragungen sollen automatisiert mit Hilfe einer Software erfolgen. Eine erste Pilotbefragung ist im Dezember/Januar '17/18 in der FS Technik und FS Sozialwesen geplant. Eine feste Etablierung soll im Sommer '18 erfolgen. Dann soll die Befragung aller abgehenden SuS, mit der angeschafften Software, fester Bestandteil unserer Arbeit sein.	Herr Landsiedel	Im Januar 18, durch die Mitglieder der Steuergruppe. Im Mai 18, durch die Mitglieder der Steuergruppe. Nähere Instrumente und Ausgestaltung erfolgen zeitnah.	Grafstat ca. 600 Euro. Finanzierung ist gesichert.

Antragsformular

Projektbezeichnung	Neugestaltung der Außenanlage und der Cafeteria
übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit der Lernenden und Lehrenden.
AntragstellerIn	Herr Seitz, Herr May
Beteiligte KollegInnen	Herr Seitz, Herr May, Herr Battenberg, Herr Schäfer
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Berufsfachschule 10 E/M, 11E/M, InteA, BzB

Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Die Cafeteria der BSO soll neu gestaltet werden. Die Malerarbeiten, die Installation einer neuen Beleuchtung und eines Bildschirms soll Ende 2018 angeschlossen sein. Ein neuer Bodenbelag und eine neue Bestuhlung sollen bis Ende 2019 erfolgen. (Herr May bzw. Herr Landsiedel) Die Außenanlage der BSO soll im Bereich des unteren Schulhofes neu gestaltet werden. Dies soll im Rahmen von fließenden Projekten geschehen (siehe Rund-Mail der Steuergruppe) (Herr Seitz).
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Die SuS-Befragung aus dem Jahr 2017 hat ergeben, dass die SuS die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes bemängelten. Eine eingehende Analyse der Ist-Situation durch die Schulleitung ist zu dem gleichen Ergebnis gekommen.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Siehe Zielperspektive (Cafeteria) Außengelände: noch offen
Indikatoren für die Evaluation Wie wird das Erreichen des Projektzieles festgestellt?	Die SuS haben eine Möglichkeit auf dem Außengelände und Cafeteria zu entspannen und zu lernen. Eine schriftl. Evaluation wird in das geplante Schülerfeedback aufgenommen.
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	Der Freundeskreis und Propäd stellen einmal je 750 Euro zur Neugestaltung der Cafeteria zu Verfügung. Die weiteren Mittel müssen vom Landkreis bereitgestellt werden.

Maßnahmenplanung zum Projekt (siehe Projektantrag)

Projekt: Neugestaltung der Außenanlage und der Cafeteria

Ziele <i>Was wollen wir erreichen?</i>	Indikatoren für die Zielerreichung <i>Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist?</i>	vereinbarte Maßnahmen <i>Was wollen wir tun? Welche Schritte und Zeiträume sind bis wann geplant?</i>	Verantwortlich Wer? <u>Name</u> unterstreichen <i>Beteiligte Kolleginnen und Kollegen und andere Personen</i>	Evaluation / Zwischenbericht <i>Wann? Wie?</i>	benötigte Ressourcen / Fortbildung Unterstützung für die Umsetzung <i>Was brauchen wir?</i>
Den SuS sollen angemessene und ansprechende Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes geschaffen werden.	Es sind gesundheitsfördernde Möglichkeiten zur sinnvollen Pausengestaltung für die SuS geschaffen worden und diese werden gut angenommen. (u.a.: Sitzgelegenheiten, Basketballkorb, Ruhezonen, Spielangebote, ...)	Ruhezonen, Sitzgelegenheiten, parkplatzfreie Bereiche, Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten (siehe Planungsgrundlage, Grundriss)	Herr Seitz, Herr May, weitere Kollegen im Rahmen eines fließenden Projektes. Herr Mody als Vertrauenslehrer für die SV. Ev. weitere Schülervertreter.	Ende 2018 durch die Steuergruppe. Befragung der SuS zu dieser Nutzung im Rahmen des jährlichen Feedbacks.	Für die Cafeteria: Ca. 1500 Euro für die Anschaffung eines Bildschirms. Weitere Mittel vom Landkreis für Bodenbelag und Bestuhlung. Wurde, veranlasst durch Herrn Backhaus, in den Kreishaushalt 19/20 eingestellt. Für das Außen Gelände: Noch offen

Antragsformular

Projektbezeichnung	Bündelung Beratungsangebote BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	<p>Wir arbeiten in der Schulgemeinde zielorientiert, engagiert und partnerschaftlich zusammen.</p> <p>Wir fördern und fordern eigenverantwortliches Lernen und Handeln.</p> <p>Wir kooperieren eng mit Betrieben, anderen Schulen und Institutionen.</p> <p>Wir fördern und unterstützen das Erlernen von Strategien zur Lebensbewältigung im beruflichen und privaten Alltag.</p>
Antragsteller	Hans-Peter Mody
Beteiligte KollegInnen	Steuergruppe
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Übergreifend

Zielperspektive	
Was soll wann erreicht sein?	Verbesserungen ab Schuljahr 18/19 in den Bereichen Transparenz , Kommunikation und Vernetzung zu bestehenden Beratungsangeboten.
Ist-Analyse	
Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	<p>Es gibt an den BSO diverse Unterstützungs- und Beratungsangebote. Leider stehen diese nebeneinander und die vorhandene Kompetenz wird durch Unwissen voneinander oftmals nicht ausgeschöpft. Gerade als Verbindungslehrer fällt mir dies durch Anfragen von SuS immer wieder auf.</p> <p>Auch unter Kolleginnen und Kollegen herrscht z. T. keine Klarheit darüber, welche Ansprechpartner - auch bei außerschulischen Institutionen - uns bei welchen Problemen potentiell zur Verfügung stehen.</p> <p>Als Klassenlehrer einer BFS Klasse mit sehr großer Bandbreite an privaten, sozialen sowie schulischen Problemen und entsprechend großem Bedarf an Begleitung und Hilfe ist mir dies in den letzten vier Jahren sehr bewusst geworden.</p>

<p>Zwischenergebnisse</p> <p>Welche Meilensteine werden wann erreicht?</p>	<p>Bis zu Beginn des neuen Schuljahres werden Tabellen und Übersichten erstellt und veröffentlicht.</p>
<p>Indikatoren für die Evaluierung</p> <p>Wie wird das Erreichen des Projektzieles festgestellt?</p>	<p>Befragung der Lehrkräfte und SuS zu einzelnen Aspekten die im Maßnahmenplan konkreter ausgeführt werden.</p>
<p>benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung</p> <p>Was haben wir? Was brauchen wir?</p>	<p>Regelmäßige Abstimmungstreffen mit allen Beteiligten und der Schulleitung.</p>

Maßnahmenplanung zum Projekt (siehe Projektantrag)

Projekt: Bündelung Beratungsangebote BSO

Ziele <i>Was wollen wir erreichen?</i>	Indikatoren für die Zielerreichung <i>Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist?</i>	Vereinbarte Maßnahmen <i>Was wollen wir tun? Welche Schritte und Zeiträume sind bis wann geplant?</i>	Verantwortlich Wer? <u>Name</u> unterstreichen <i>Beteiligte Kolleginnen und Kollegen</i>	Evaluation / Zwischenbericht <i>Wann? Wie?</i>	Benötigte Ressourcen / Fortbildung Unterstützung für die Umsetzung <i>Was brauchen wir?</i>
Die Beratungsangebote an den BSO bündeln und anschaulich darstellen: 1.) Für Kollegen tabellarisch nach Klassen(stufen) geordnet und mit internen und externen Ansprechpartnern versehen sowie 2.) Für SuS übersichtlich auf der neuen Schulhomepage präsentiert	Kollegen haben im Verlauf des Schuljahres und bei ‚Notfällen‘ über die Tabelle schnell Ansprechpartner an der Hand Externe Fachkräfte werden ggf. schnell und gezielt eingebunden, so dass schulinterne Ressourcen geschont werden	Bis zum Juni 2018 sollen die Tabellen fertig sein und werden in der Steuergruppe evaluiert Hierzu werden in den SV Sitzungen aktuelle Arbeitsstände thematisiert Die Evaluation der Nutzfreundlichkeit der Sektion der Schulhomepage erfolgt im Wesentlichen über die SV	<u>Mody</u> (über die Steuergruppe)	Im März 2018 in der Steuergruppe. Befragung der Lehrkräfte inwieweit die Übersicht mit den Beratungsangeboten und die Tabelle der ext. Ansprechpartner genutzt wurde bzw. als sinnvoll empfunden wurde und ob die Zahl der Beratungsgespräche minimiert wurden. Punkteabfrage/Fragebögen in den einzelnen Klassen bzw. in der SV.	Eine Vernetzung mit Schulleitung und Ansprechpartnern für Beratungsangebote müsste geprüft werden (z.B.: jeweils zum Halbjahr Abstimmungstreffen und inhaltlichen Austausch)

	<p>SuS informieren sich selbstständig über die Homepage (daran zu erkennen, dass</p> <p>1.) In Folgegesprächen darauf verwiesen wird sowie</p> <p>2.) Orientierungsgespräche/ 'Suchtgespräche' seltener geführt werden müssen)</p>				
--	--	--	--	--	--

Antragsformular

Projektbezeichnung	Förderkonzept an der BSO
Übergeordneter Leitsatz aus dem Leitbild	Wir entwickeln die Qualität der Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich weiter
Antragsteller	Herr Sigl
Beteiligte KollegInnen	Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Förderkonzept
Fachschaft(en) Branche(n) Schulform	Fachschafts- und schulformübergreifendes Projekt
Zielperspektive Was soll wann erreicht sein?	Im Schuljahr 2017/18 wurde die Klärung von Grundsatzfragen durchgeführt (u.a.: Umfang der Förderstunden, Angebote in den einzelnen Schulformen, Förderpläne). Im Schuljahr 2018/19 werden die Förderplanarbeit intensiviert und die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler konzeptualisiert.
Ist-Analyse Wo stehen wir? Was sind die Probleme?	Es gibt vereinzelt bestehenden Förderunterricht. Die Resonanz bei Schülerinnen und Schülern und auch ihre Einsicht in die Notwendigkeit von Förderunterricht sind noch stark eingeschränkt. Fokussiert werden wir diesen Bereich evaluieren.
Zwischenergebnisse Welche Meilensteine werden wann erreicht?	Seit Ende 2017 findet die Kooperation mit der Schulleitung und den Fachschaften regelmäßig statt. Seit dem Frühjahr 2018 erfolgt die Detailarbeit in den Fachschaften (siehe auch Protokolle der Fachschaften).
Indikatoren für die Evaluation Wie wird das Erreichen des Projektzieles festgestellt?	Dies sind neben der Teilnehmerzahl am Förderunterricht und den Evaluationsergebnissen (eventuell auch durch Lehrer) generell die Noten und Abbrecherquoten an unserer Schule.
benötigte Ressourcen / benötigte Fortbildung / Unterstützung für die Umsetzung Was haben wir? Was brauchen wir?	Bei den räumlichen Ressourcen sind für Englisch und Deutsch normale Unterrichtsräume zu benennen, für Mathematik allerdings Computerräume. Personelle Ressourcen werden im Rahmen der 104%-Regel in Rücksprache mit der Schulleitung benannt. In Absprache mit der Schulleitung und dem SSA werden weitere personelle Möglichkeiten eruiert.

Maßnahmenplanung zum Projekt (siehe Projektantrag)

Projekt: Förderkonzept an der BSO

Ziele <i>Was wollen wir erreichen?</i>	Indikatoren für die Zielerreichung <i>Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist?</i>	vereinbarte Maßnahmen <i>Was wollen wir tun? Welche Schritte und Zeiträume sind bis wann geplant?</i>	Verantwortlich Wer? <u>Name</u> unterstreichen <i>Beteiligte Kolleginnen und Kollegen</i>	Evaluation / Zwischenbericht <i>Wann? Wie?</i>	benötigte Ressourcen / Fortbildung Unterstützung für die Umsetzung <i>Was brauchen wir?</i>
Die vereinzelt bestehenden Förderkonzepte werden erweitert. Die Arbeitsgruppe macht Vorschläge zu Rahmenbedingungen (Grad der Verbindlichkeit, Integration in den Vormittagsunterricht). Die Zahl der Abbrecher und Wiederholer soll sinken und auch leistungsstarke Schüler sollen über den Unterricht hinaus opti-	Maßnahmen zur Förderung sind in den Stundenplan integriert, der Schulfamilie mitgeteilt und werden von der Schülerschaft angenommen, was sich in steigenden Teilnehmerzahlen und verbesserten Evaluationsergebnissen zeigt.	Die Kooperation mit Schulleitung (Ressourcen, Stundenplananbindung, Adressatenbezug,.....) sowie mit den einzelnen Fachschaften (Inhalte), der SV und der Steuergruppe findet regelmäßig statt. Im Schuljahr 2018/19 wird die Förderplanarbeit intensiviert werden durch - Festlegung von Kriterien für die individuelle Förderung	Herr Sigl stellvertretend für alle anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe.	Das Schuljahr 2018/19 wird durch Schülerbefragungen u. a. zum Förderunterricht evaluiert.	Bei den räumlichen Ressourcen sind für Englisch und Deutsch normale Unterrichtsräume zu benennen, für Mathematik allerdings Computerräume. Personelle Ressourcen werden im Rahmen der 104%-Regel in Rücksprache mit der Schulleitung benannt. In Absprache mit der Schulleitung und dem SSA werden weitere personelle Möglichkeiten eruiert. Zu prüfen wäre in wie weit eine Fortbildung im Bereich Diagnostik

mal gefördert werden.		Die Möglichkeit einer Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler wird ein nächster Arbeitsschwerpunkt sein.			einzelner Lehrkräfte im Kollegium sinnvoll und notwendig wäre.
-----------------------	--	--	--	--	--